



Landratsamt Aichach-Friedberg | Münchener Straße 9 | 86551 Aichach

An die
Damen und Herren des Kreistages
des Landkreises Aichach-Friedberg

14. Januar 2019

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

in den letzten Jahren war es uns aufgrund der wirtschaftlichen Lage möglich, nicht nur unsere Pflichtaufgaben zu finanzieren, sondern auch das eine oder andere wichtige Projekt unmittelbar anzupacken. Dies gilt gleichermaßen für die meisten Gemeinden wie für den Landkreis.

Zum Auftakt der Beratungen, wie immer auf der Basis vorläufiger Zahlen, wurde in der Sitzung des Kreistages am 07.11.2018 die Erwartung formuliert, den Kreisumlagesatz 2019 deutlich zu senken. Die bisherigen Gremiensitzungen liefen für 2019 und den Finanzplanungszeitraum 2020 bis 2022 in bester Übereinstimmung. 2019 könnten demnach mehrere Bauplanungen begonnen oder vorangetrieben werden. Die zu vergebenden Aufträge – auf diese besondere Situation wurde mehrfach hingewiesen – werden allerdings erst in den Jahren ab 2020 zu bezahlen sein. Dazu soll jeweils ein hoher Eigenanteil aus laufenden Einnahmen kommen, ein Teil aus Ansparungen der Allgemeinen Rücklage und der Rest aus Krediten.

Trotz der seit dem Auftakt nun erheblich veränderten finanziellen Situation verschließe ich mich im Sinne eines guten Miteinanders zwischen Kommunen und Landkreis der Forderung nach einer Senkung der Kreisumlage nicht. Ich habe daher veranlasst, den Entwurf des Haushaltsplanes 2019 mit einem von 49,0 % auf 48,0 % reduzierten Kreisumlagesatz zu rechnen – die dritte Senkung des Umlagesatzes in Folge.

Das bedeutet: Nach dem jetzigen Stand des Haushaltsplanentwurfes 2019 wird, entgegen früheren Annahmen, bei vergleichsweise niedrigen Ausgaben für Investitionen trotzdem als Ergebnis keine Zuführung an die Allgemeine Rücklage erfolgen, sondern eine Entnahme von 3,7 Mio. €. Unter Berücksichtigung des vorläufigen Jahresergebnisses 2018 werden aus dieser Quelle höchstens 9,5 Mio. € verfügbar sein. Sie wird nicht ausreichen, einen Finanzierungsbedarf von 3,7 Mio. € im Jahr 2019, 15,1 Mio. € in 2020 und 17,9 Mio. € in 2021 anteilig soweit abzudecken, dass der Landkreis einschließlich der Kredite der Kliniken an der Paar keine überdurchschnittlich hohe Verschuldung anhäuft.

Die Summe der empfohlenen Bauinvestition soll von 11,3 Mio. € in 2019 auf 20,8 Mio. € und 25,3 Mio. € in den Folgejahren ansteigen. Ein dazu notwendiger angemessener Eigenanteil an den Ausgaben aus laufenden Einnahmen wird 2020 und 2021 nicht erreicht.

Eine Betrachtung der nächsten drei Jahre des Finanzplanungszeitraums zeigt Risiken hinsichtlich der teilweisen Schätzungen des Ausgabenvolumens der vorgesehenen Investitionen. Zudem sind weitere anstehende Sanierungsmaßnahmen nicht gelistet. Die laufenden Ausgaben des Landkreises werden weiter steigen. Die Ansätze für den öffentlichen Personennahverkehr und die Krankenhäuser sind vergleichsweise hoch. Zudem ist eine positive wirtschaftliche Entwicklung der Kliniken noch nicht abzusehen. Der Kreishaushalt 2019 wird im Kontext der ansteigenden Allgemeinen Rücklage ein durch Zufälle begründetes Ausnahmejahr bleiben. Da die Sicherung der dauernden Leistungsfähigkeit Ziel jeder Haushaltsplanung ist, umfasst der Beschluss über die Haushaltssatzung 2019 auch die voraussichtliche Situation in den Jahren 2020 bis 2022.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich hoffe, wir sind uns einig: Der Landkreis Aichach-Friedberg hat vielfältige Aufgaben und soll auch in Zukunft gut aufgestellt sein. Daher diskutieren und entscheiden wir laufend über Änderungen, Verbesserungen und Neues. Die Verantwortlichen im Landkreis Aichach-Friedberg waren und sind sich des hohen Finanzierungsanteils der Städte, Märkte und Gemeinden am Landkreishaushalt bewusst. Deren wirtschaftliche Situation war regelmäßig Teil der Diskussion zur Entscheidung über die Kreisumlage. Dass sich keine Gemeinde des Landkreises Aichach-Friedberg mit einer dauerhaften strukturellen Unterfinanzierung auseinandersetzen muss, spricht auch für vorausschauendes wirtschaftliches Handeln.

Den Dialog über die dazu notwendigen Mehreinnahmen führen wir regelmäßig in der abschließenden Vorberatung der Haushaltssatzung. Ich bin zuversichtlich, dass wir unsere Diskussion über den Kreisumlagesatz 2019 als Fortsetzung der bisherigen Entscheidungen sachgerecht führen und einvernehmlich abschließen können.

Ich schlage eine Reduzierung des Umlagesatzes von 49,0 % auf 48,0 % vor und bitte um Ihre Zustimmung.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr



Dr. Klaus Metzger
Landrat